

Einsatz für die Menschenrechte

Ausstellung Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde will das Bewusstsein der Bürger schärfen

VON SYBILLE SCHILLER

„Es geht uns darum, das Bewusstsein für Menschenrechte in unserer Stadt zu schärfen.“ Mit diesem Satz appellierte Thorsten Schacht, Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde im Univiertel, an die Gäste der Ausstellungseröffnung „Menschenrechte“. Auf Stellwänden werden hier ein Holzschnittzyklus der Künstlerin Antje Wichtrey (geb. 1966) zu einzelnen Artikeln der Menschenrechte sowie Bilder von Augsburgs Schulkindern gezeigt, die sich an einem Wettbewerb zu dem Thema beteiligt haben. Die Gewinner werden am heutigen Mittwoch um 18 Uhr ausgezeichnet.

Bis zum 20. Februar sind die „Menschenrechte“ zentrales Thema in der christlichen Gemeinde. Am Freitag, 13. Februar, findet um 20 Uhr eine Podiumsdiskussion statt, am 20. Februar um 19 Uhr das Benefizkonzert „Laudate Dominum“ zugunsten der Kartei der Not.

Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist OB Kurt Gribl, der in seiner Begrüßung auf der Vernissage betonte, dass Religion und Kunst dort



OB Kurt Gribl, Kunsthistorikerin Iris Traudisch-Schröter und Pastor Thorsten Schacht bei der Eröffnung der Ausstellung „Menschenrechte“.

Foto: Sybille Schiller

Anwälte der Menschenrechte seien, wo die Politik oft wenig erreichen könne. Als ein Plädoyer für die Menschenrechte muss die Kunst von Antje Wichtrey verstanden werden. 15 der insgesamt 30 Menschenrechtsartikel von 1948 hat sie visuell umgesetzt, und auf allen ihren Grafiken geht es, so Kuratorin Iris Traudisch Schröter, um das Verdeutlichen der Artikel-Texte. Die dargestellten Figuren haben keine Gesichter, sodass jeder Mensch auf dieser Welt gemeint

sein kann. Wichtrey gibt Beziehungen und Haltungen, Nähe und Distanz einen berührenden Ausdruck. Der Wunsch ist es, sich auf die christlichen Werte in unserer Gesellschaft zu besinnen, um diese in Beziehung zu den Menschenrechten setzen zu können.

„Menschenrechte sind Menschenlichkeitsrechte“, betont Pastor Thorsten Schacht und erinnert an den Schöpfungsgedanken und den Willen Gottes, im Menschen sein Ebenbild zu sehen.